

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>004/0015/2007</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>02.07.2007</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>Ref. 4 Dr. K/Mei</b>
<b>Einrichtung von Krippenplätzen</b>		
<b>Referat für Jugend, Senioren und Soziales</b> <b>Verfasser: Herr Donhauser, Richard</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>17.07.2007</b> <b>Jugendhilfeausschuss</b> <b>23.07.2007</b> <b>Stadtrat</b>	

## Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, der Einrichtung von Kinderkrippenplätzen in den Kindergärten Erlöserkirche und Hl. Familie „Die Schatzinsel“ zum 01.09.2007 zuzustimmen.

Die notwendige finanzielle Unterstützung aus den Anträgen der Träger zu den Investitions- und Instandsetzungskosten soll bis zu dieser Höhe entsprochen werden, soweit die entsprechenden Nachweise vorgelegt werden.

Die Forderung der Übernahme des Betriebskostendefizits soll auf ein Kindergartenjahr beschränkt werden, um eine Gleichbehandlung mit den anderen Kindertagesstätten sicherzustellen.

## Sachstandsbericht:

I.

Die Bedarfsplanung der Stadt Amberg nach Art 5 ff des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) hat für den Bereich der Versorgung von Kindern < 3 Jahren ergeben, dass für die Stadt Amberg der Bedarf an einer Kinderkrippe für 12 Kinder gegeben zu sein schien.

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Amberg hat in seiner Sitzung vom 20.03.2007 den Ergebnissen der Bedarfsplanung, auch für den Bedarf für Krippenplätze, zugestimmt. Der Stadtrat hat sich mit den Ergebnissen in der Sitzung vom 30.04.2007 befasst.

Die Ergebnisse der Bedarfsplanung für Tagespflege, Krippenplätze, Kindertagesstätten und Hort waren im Vorfeld der Beschlussfassung durch die städtischen Gremien mit den Trägern der Amberger Kindertagesstätten und den Kindergartenleitungen erörtert worden, um einen Konsens hierüber zu erzielen.

In den Überlegungen zur Weiterentwicklung ihrer bestehenden Einrichtungen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels haben die Träger des

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| ➤ Kindergartens Erlöserkirche | die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erlöserkirche |
| ➤ Kindergartens Hl. Familie   | die Kath. Kirchenverwaltung Hl. Familie        |
| ➤ Kindergartens Kochkeller    | der Diakonieverein Amberg e.V.                 |
| ➤ Kindergartens Luitpoldhöhe  | die Stadt Amberg                               |

ihr Interesse an einer Errichtung und Betrieb einer Kinderkrippe kund getan.

## **Kindergarten Erlöserkirche**

Mit Schreiben vom 13.03.2007 teilt die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erlöserkirche mit, dass der Kirchenvorstand bereit sei, ab 01.09.2008 eine Kinderkrippe einzurichten. Sollte die Stadt Amberg eine Krippe bereits ab 01.09.2007 wünschen, könnte diesem Ansinnen Rechnung getragen werden. Allerdings sei es dann erforderlich, für ein Betriebsjahr (2007/2008) von der Stadt Amberg eine „Ausweichgruppe“ im alten Kindergarten genehmigt zu bekommen, da den Eltern der Kindergartenkinder entsprechende Zusagen für die Aufnahme ihrer Kinder im kommenden Kindergartenjahr 2007/2008 bereits gegeben wurden. Diesen Eltern gegenüber gilt das Prinzip der Verlässlichkeit. Ab dem darauf folgenden Jahr 2008/2009 würde auf die „Ausweichgruppe“ verzichtet.

Die Kirchengemeinde gehe davon aus, dass sich die Stadt in der bekannten, im Einzelnen noch zu definierenden Weise, an den Einrichtungskosten und Betriebskostendefiziten in der Anlaufzeit beteilige. In einem Schreiben vom 26.03.2007 wurde die Kirchengemeinde gebeten, ihre Vorstellungen und die kostenrelevanten Wünsche an die Stadt Amberg heranzutragen.

Mit Schreiben vom 24.04.2007 teilt die Kirchengemeinde ihre Wünsche zur Umsetzung einer Krippe mit.

### **1. Investitionskosten**

Für Bettchen mit Zubehör, Wickeltisch mit Zubehör, Sanitätszubehör, Essenausstattung, Babywippen zum Füttern, Hochstühle, Freiflächenausstattung (Sonnensegel etc.), Gruppeneinrichtung (Stühle, Tische, Schränke etc.) und Spiel- und Fördermaterialien (z.B. Motorikwand) entstehen überschlägig Investitionskosten von ca. 14.000,00 €. Dazu beantragt der Träger einen Pauschalzuschuss in Höhe von 11.000,00 €.

### **2. Instandsetzungskosten**

Für erforderliche Instandsetzung zur Einrichtung (z.B. für Anbringung Rollos, Renovierung der Räume, Einbau einer neuen Zugangstüre zum Außenbereich, Klemmschutzmaßnahmen, Errichtung/Sanierung eines Sandkastens in diesem Bereich) entstehen überschlägig Kosten in Höhe von 17.500,00 €.

Dazu beantragt der Träger einen nicht fristgebundenen Pauschalzuschuss in Höhe von 14.000,00 €.

### **3. Elternbeiträge**

Der Träger plant als Elternbeitrag: Basiswert 160,00 €/mtl. im ersten Jahr. Dazu kommt das monatliche Spielgeld (derzeit 3,00 €/mtl.).

Versorgungskosten gehen in Absprache mit den Eltern separat bzw. soll die Versorgung durch die Eltern gesichert werden (z.B. Gläschenessen, Babynahrung, speziell notwendige Kost).

### **4. Betriebskostendefizit**

Der Träger stellt den Antrag, dass die Stadt sich in den ersten drei Betriebsjahren an einem möglicherweise entstehenden Betriebskostendefizit in Höhe von 80 % beteiligt, wenn die Stadt nicht zusichert, für eine vorrangige Belegung der Krippenplätze Sorge zu tragen (solange es freie Plätze gibt, keine Aufnahme von Krippenkindern in anderen Einrichtungen – zumindest in der Region in den Befragungsbezirken V bis VII und angrenzend nach der Bedarfserhebung).

## **HI. Familie**

Mit Schreiben vom 12.03.2007 teilt das Kath. Pfarramt HI. Familie mit, dass nach eingehender Besprechung im Team und nach entsprechender Entscheidung der Kirchenverwaltung die Trägerschaft einer Kinderkrippe beantragt werde und nach einer positiven Entscheidung zugunsten der HI. Familie die weiteren Schritte zur Umsetzung eingeleitet werden. Die Kirchenstiftung habe die notwendigen Mittel hierfür bewilligt.

Bei einem Gespräch vor Ort teilte die Leitung des Kindergartens mit, dass bei Umsetzung einer Kinderkrippe zum 01.09.2007 ein Gruppenraum mit Intensivraum für die Krippe umgewandelt werde. Für die in diesen Teilen betreuten Kindergartenkinder würde der Turnraum für die Nutzung umgestaltet, der Pfarrgemeindesaal soll dann als Turnraum Nutzung finden. Ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 würde dann die Kinderzahl von Kindergartenkindern von 75 auf 50 zurückgefahren, so dass die gewählte Auswechnutzung wieder entfallen würde. Eine Bestätigung des Trägers hierzu stand noch aus.

Auf Nachfrage teilte Herr Pfarrer Kuniszewski am 29.06.2007 mit, dass bei nachlassender Belegung aufgrund der demographischen Entwicklung diese Überlegung der Reduzierung zum Tragen kommen könnte. Für das Kiga-Jahr 2008/2009 jedoch noch nicht.

Mit Schreiben vom 28.03.2007 wurde die Kath. Kirchengemeinde HI. Familie ebenfalls gebeten, die kostenrelevanten Bedingungen der Stadt Amberg mitzuteilen. Dieser Mitteilung ist zu entnehmen, dass für einen Betreuungsplatz in der Kinderkrippe ein Elternbeitrag bei einer Nutzung von

3 – 4 Stunden von	130,00 €
4 – 5 Stunden von	145,00 €
5 – 6 Stunden von	160,00 € pro Monat (12 Monate)

plus 6,00 € Spielgeld entrichtet werden müsste, wobei Windeln, Pflegemittel und Essen mitgebracht werden müssten.

An Kosten der Ausstattung würden 2.982,50 € entstehen.

Mit Schreiben vom 21.05.2007 wurde dieser Kostenansatz aufgrund vorgelegter Empfehlungen der Regierung der Oberpfalz für den Betrieb einer Krippe auf 6.500,00 € angesetzt, da eine entsprechende Umbaumaßnahme notwendig wird.

## **Kindergarten Kochkeller**

Mit Anruf vom 19.03.2007 teilte Herr Wurm vom Diakonieverein e.V. Amberg mit, dass seitens des Diakonievereins ein grundsätzliches Interesse an der Führung einer Kinderkrippe gegeben wäre. Allerdings dürfte eine Kinderkrippe im Kindergarten Gailoh aufgrund der gegebenen Räumlichkeiten dieses Kindergartens gewisse Probleme aufwerfen. Eine andere Möglichkeit würde sich im Kindergarten Kochkeller eventuell ergeben. Hier könnte ein kleines Haus in direkter Nachbarschaft im Bereich des Kindergartens erworben und für eine Krippe eingerichtet werden (geschätzte Kosten rund 350.000,00 €).

Der Diakonieverein wolle aber nicht in Konkurrenz zum Kindergarten Erlöserkirche treten.

Auf Nachfrage vom 26.03.2007 erklärte Herr Wurm, dass er aufgrund der Bewerbung der Erlöserkirche kein konkretes Angebot abgeben wolle.

## Kindergarten Luitpoldhöhe

Aufgrund des weiteren zu erwartenden Rückgangs der Belegungssituation wurden Überlegungen angestellt, im städtischen Kindergarten Luitpoldhöhe den möglichen Rückgang der Belegung durch die Einrichtung einer Kinderkrippe aufzufangen.

Nach dem gesetzlich verankerten Subsidiaritätsgrundsatz in § 4 II des SGB VIII soll jedoch die öffentliche Seite von eigenen Maßnahmen absehen, soweit geeignete Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe betrieben oder geschaffen werden können.

Somit genießen die Anfragen der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erlöserkirche und der Kath. Kirchenstiftung Hl. Familie Vorrang. Die eigenen Überlegungen wurden deshalb zurückgestellt.

## II.

Die Verwaltung hatte in den Empfehlungen der Bedarfsplanung (Seite 93) einen Standort Erlöserkirche präferiert, da aufgrund der dort vorhandenen Struktur einer ehemaligen Kinderkrippe eine schnelle und wirtschaftliche Lösung gefunden werden könnte.

Zudem sei noch erwähnt, dass gerade im Planungsbezirk VI (Dreifaltigkeit, Mariahilfberg) mit den Kindergärten Haus Nazareth, Hl. Dreifaltigkeit, Schelmengraben und Erlöserkirche die demographische Entwicklung stark zum Tragen kommt.

Nach der Berechnung werden den zurzeit dort vorhandenen Kindergartenplätzen von 275 in den Jahren

2006/2007	222
2007/2008	197
2008/2009	199
2009/2010	190

Bedürfnisse an Kindergartenplätzen aus diesem Gebiet gegenüberstehen.

Durch die Auflösung der so genannten „Außengruppe“ ab Jahr 2008/2009 (= 25 Plätze) im Kindergarten Erlöserkirche könnte dort ein Beitrag zur besseren Auslastung der anderen Kindergärten geleistet werden.

In Zeitungsaufrufen vom 01.04.2007 und 17.04.2007 wurden die Eltern, welche einen Krippenplatz für das Kindergartenjahr 2007/2008 konkret wünschen, aufgefordert, beim Jugendamt ihren Wunsch nach Kinderbetreuung in einer Krippe zu äußern.

Im Vorfeld zu diesen Aufrufen waren nur acht Personen beim Jugendamt vorstellig geworden und hatten den Wunsch auf Kinderbetreuung in einer Krippe artikuliert, zwei Kinder davon erst ab März 2008. Bei zwei Kindern bestand der Wunsch zur Belegung in Haselmühl bzw. in Sulzbach-Rosenberg (Stand März 2007).

Aufgrund der Presseartikel wurden 25 Personen vorstellig, so dass sich dieser Bedarf abzeichnet.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 30.04.2007 dem Rechnung getragen und den Bedarf für Krippenplätze auf 24 festgelegt.

Damit kann jeweils im Kindergarten Erlöserkirche und Kindergarten Hl. Familie „Die Schatzinsel“ eine Krippengruppe mit je 12 Plätzen eingerichtet werden. Hiermit ist auch dem Grundsatz der Pluralität Rechnung getragen.

Mit Schreiben vom 14.05.2007 wurden die Eltern, die sich beim Jugendamt um einen Krippenplatz bemüht haben nochmals angeschrieben und gebeten, sich in der Zeit vom 21. – 31.05.2007 verbindlich bei einem der beiden Kindergärten für einen Krippenplatz anzumelden.

Auf Rückfrage vom 05.06.2007 bei den beiden Kindergärten wurde mitgeteilt, dass beim

Kindergarten Erlöserkirche	für September 2007	6 Kinder
	für Dezember 2007	2 Kinder
	für März 2008	1 Kind
Kindergarten Hl. Familie	für September 2007	9 Kinder
	für März 2008	1 Kind

angemeldet wurden.

Beide Träger beabsichtigen laut Schreiben vom 14.06.2007 bzw. 19.06.2007 die Inbetriebnahme der Kinderkrippenplätze ab September 2007.

Damit kann dem Wunsch der Eltern auf Krippenplätze Rechnung getragen werden.

Es sei noch zur Kenntnis gebracht, dass in der Bundesgesetzlichen Regelung beabsichtigt ist, bis zum Jahr 2013 die Krippenbetreuungsplätze bis zu 30 % in der Altersstufe < 3 Jahren auszubauen, sodass bei dieser Entwicklung weitere Träger in den nächsten Jahren bei entsprechendem Bedarf aktiv werden könnten.

---

(Dr. Harald Knerer, Rechtsdirektor)

Verteiler:

Mitglieder Jugendhilfeausschuss  
 Stadträte, Referate  
 Referat 4  
 Amt 4.1  
 zum Akt Beschlussvorlagen  
 Reg. Akt